

29. Mai 1936

540/36

3. v. X.

170
105

Hessisches Staatsarchiv

Fernruf Nr. 5001.

Darmstadt, den 24. Dezember 1936.
Schloß

Nr. 21.

28. Dez. 1936

Sehr geehrter Herr Professor!

Da Sie durch Herrn Professor Theodor Mayer-Freiburg in der vorigen Woche in Erfurt bereits von unseren hiesigen Sorgen unterrichtet worden sind, darf ich mich wohl kurz fassen.

Am 1. Februar trete ich in den Ruhestand. Nach meinem Vorschlag berichtet die zuständige Ministerialabteilung an den Herrn Reichsstatthalter von Nassau-Hessen, daß mein Kollege Dr. Clemm zum Direktor und unser Assessor Dr. Knópp zum Staatsarchivrat befördert werden möchten. Beide sind Landeskinder, durch wissenschaftliche Arbeiten genügend legitimiert und in langjähriger Praxis mit unseren Beständen und dem Dienst vertraut.

Nun weiß ich aber nicht, ob dieser Vorschlag nach Berlin an das Reichsministerium des Innern weitergegeben wird. Es hat sich nämlich bei dem Herrn Reichsstatthalter der zur Zeit in Frankfurt stationierte Reichsarchivrat Dr. Demeter um meine Stelle beworben und sich die Fürsprache des Herrn Oberbürgermeisters von Frankfurt bei dem Herrn Reichsstatthalter gesichert. Ich kenne Herrn Dr. Demeter nur ganz oberflächlich und weiß insbesondere nicht, auf Grund welcher Meriten er seinerzeit als junger Mann in das Reichsarchiv berufen wurde - vermutlich war er Schützling einer politischen Partei. Praxis in einem historischen Archiv hat er m.W. nicht. Von seinen wissenschaftlichen Leistungen ist mir nur seine Dissertation über die Mainzer Kanzleisprache, die ich seinerzeit in das Archiv für hessische Geschichte aufgenommen habe, und seine Arbeit über das deutsche Offizierkorps

Das Staatsarchiv ist werktäglich von 8-1 und 3-5 Uhr geöffnet (Samstagsmittags geschlossen). Zuschriften sind an das Staatsarchiv, nicht an einzelne Beamte zu richten. Unterteligen einer Befehlsgebühr von 2.50-20.00 RM. (Suche privaten Interesses).